

Jahresbericht der Staatskanzlei

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht des Regierungsrathes an den Grossen Rath über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ...**

Band (Jahr): - **(1868)**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-416095>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht
der
Staatskanzlei
für das Jahr 1868.

Unter Berufung auf die einläßlichen Berichte über die Organisation und den Geschäftsbetrieb der Staatskanzlei, welche nach dem Verlangen des Großen Rathes, in den Jahren 1865, 1866 und 1867 abgelegt, und den betreffenden Staatsverwaltungsberichten einverleibt worden sind, glaubte der Unterzeichnete, Wiederholungen zu vermeiden, das Allgemeine bei Seite lassen und sich auf das dem Geschäftsjahre 1868 angehörende Besondere beschränken zu sollen. Er geht daher sofort über zu den einzelnen Abtheilungen.

1. Expeditionsbüreau.

Die Stelle eines Substituten der Staatskanzlei ward Herrn J. J. Hunziker, bisherigem Beamten der Staatsbahnverwaltung, übertragen.

Die Verhandlungen des Großen Rathes und des Regierungsrathes ergaben an Protokollstoff 1864 Foliosseiten, also 61 mehr als im Vorjahre.

In den beiden Hauptaufgaben, der möglichst schleunigen Ausfertigung aller Erlasse der beiden obersten Behörden und der pünktlichsten Führung der Controllen über Ein- und Ausgang, Ueberweisung und Behandlung der Regierungsgeschäfte leistete das Expeditionsbüreau was zu erzielen möglich ist.

Für die Einnahmen der Staatskanzlei, gemäß ihrem Tarife, war das Jahr 1868 minder günstig als das Jahr 1867, das schon hinter dem Jahr 1866 um ein Merkliches zurückblieb. Es giengen ein:

für Concessionen	Fr. 404. 80
für Erkenntnisse	" 4155. 80
für Patente aller Art	" 3416. 45
für Naturalisationen	" 6900. —
für Legalisationen	" 2409. 40
für Abschriften und Auszüge	" 88. 30
für Drucksachen (ohne die Gesetzsammlung)	" 565. 25
Also im Ganzen	<u>Fr. 17,940. —</u>

während die Einnahmen des Jahres 1867 Fr. 18,453. 03 betragen.

Die Ausgaben lieferten ein noch ungünstigeres Resultat, nämlich Fr. 29,227. 12, also Fr. 3259. 40 mehr als 1867, welche hauptsächlich auf die Rubrik der Druckkosten fallen. In Betreff dieser geht der Staatskanzlei jede Einwirkung ab; sie werden derselben von den obersten Behörden einfach anbefohlen.

2. Französische Sektion.

Das Jahr 1868 zeigte, wie bereits das Vorhergehende, eine Abnahme des Arbeitsstoffes, der indeß für das beschränkte Personal noch immer ein bedeutender ist. Der Controlle zufolge hatte die Section 839 Erlasse in's Französische zu übertragen, darunter den Staatsverwaltungsbericht für 1867, von 31, und den Gesetzband von 12¹/₂ Druckbogen. Die Minderlast ermöglichte eine schleunigere Fertigung der Arbeiten und eine Ersparniß in den Kosten für außerordentliche Hülfe, welche zeitweise absolutes Bedürfniß ist.

3. Staatsautographie.

Die Presse lieferte an 93,000 Abdrücke, welche mit Inbegriff der bezüglichlichen lithographischen und autographischen Arbeiten, veranschlagt und von den verschiedenen Behörden im Verhältnisse zu den Kosten vergütet worden sind, zu Fr. 3504. —

Dagegen beliefen sich die Betriebskosten, bestehend:

1. in Besoldung des Autographen	Fr. 1500 —
2. in Druckerlöhnen, neuen Anschaffungen und Betriebsmaterial	" 1362. 03
	<u>auf Fr. 2862. 03</u>

Es hat sich somit auf Ende 1868 ein Gewinn herausgestellt von Fr. 641. 97.
Fr. 83. 83 weniger als 1867.

4. Tagblatt der Großrathsverhandlungen.

Der Große Rath behandelte in 4 Sessionen mit 37 Sitzungen eine Anzahl Geschäfte, deren einige von der größten Tragweite tagelange Discussionen veranlaßten. Es ist daher das Tagblatt des Jahres 1868 zu einem starken Bande angeschwollen, der mit dem Inhaltsregister 70 Bogen umfaßt, wovon jeder Bogen 16 Oktavseiten zu je 2 Columnen enthält.

Der Druck der Verhandlungen der November- und Dezember-Session, welche mit dem Register allein 30 Bogen, also nahezu die Hälfte der Vollzahl des Jahres auswarf, war Mitte Februars 1869 beendigt.

Die Kosten betragen:

für Druck und Expedition des deutschen Tagblattes	Fr. 4062. 20
für Besoldung des deutschen Redaktors	" 2800. —
für Entschädigungen an Gehülfen	" 232. 90
für Druck und Expedition des französischen Tagblattes	" 2446. 90
für Besoldung des französischen Redaktors	" 2400. —
für Entschädigung seiner Gehülfen	" 240. —
für Uebersetzungsarbeiten	" 560. —
Im Ganzen	Fr. 12,742. —

5. Rath's- und Rathhausdienst.

Hiezu dienen unter Aufsicht und Anleitung des Staatschreibers die beiden Standesweibel. Einer derselben führt speziell das Rechnungswesen über den jährlich für den Unterhalt des Rathhauses ausgesetzten Kredit. Dieser letztere erheischt seit der Reparation des Gebäudes, welche eine Vermehrung der Lokalien und Mobilien zur Folge gehabt, eine mäßige Erhöhung. Den Hausdienst im engern Sinne versteht eine Abwarterin, die ihre Wohnung neben der Obergerichtskanzlei hat.

6. Staatsarchivariat.

Die Registraturarbeiten sind nach Maßgabe der Zeit, welche darauf verwendet werden, in stetem Vorschreiten begriffen. Nach dem Generalregister über die Missiven- und Dekretenbücher seit 1803 ist dasjenige über die Großrathsprotokolle bearbeitet und zum Abschluß gebracht worden. Es erübrigt nur noch zum gleichen Zwecke die Manuale des Regierungsrathes seit 1831 in Angriff zu nehmen. Ein großes Stück Arbeit, denn man zählt deren bis zum heutigen Tage nicht weniger als 234.

Das Centralarchiv birgt ein so reiches Material, und ist von so großer Wichtigkeit in Fällen von streitigen Civil- und Administrativfragen, daß der Archivar nicht nur vielfach für Gutachten von hohen und niedern Behörden in Anspruch genommen wird, sondern auch sehr häufig in den Fall kommt, Rechtsuchenden und Forschern überhaupt seinen Beistand zu leihen.

Auffallend aber ist besonders das Zuströmen von Außen, im Interesse des höhern Geschichtstudiums. Gelehrte dieses Faches aus der Schweiz, aus Deutschland, aus Frankreich kommen in der guten Jahreszeit oft auf Tage und Wochen nach Bern, um den Stoff für in Arbeit liegende Werke zu sammeln oder zu bereichern. Im gleichen Maße nimmt selbstverständlich auch der schriftliche Verkehr mit diesen und jenen zu.

Der Druck des Urkundenwerks für den alten Kantonstheil schreitet vor, nicht so rasch zwar, als diejenigen, welche vorzüglich daraus zu schöpfen berufen sein werden, wünschen. Satz und Correctur des im Anfange meist lateinischen Textes bieten nämlich, bis die gehörige Gewandtheit darin erlangt ist, einige Schwierigkeiten dar. Für den sechsten und letzten Band des jurassischen Urkundenwerkes wird erst noch der Stoff vervollständigt und zum Drucke vorbereitet.

Bern, den 20. Februar 1869.

Der Staatschreiber

Dr. v. Stürler.
